

Kinder in Gärten: die Cityfarm Schönbrunn

Dass Menschen heute immer weniger über Zusammenhänge der Lebensmittelherstellung, über Pflanzenwachstum und Landwirtschaft Bescheid wissen, ist längst bekannt. Immerhin leben ja mittlerweile ca. 2/3 unserer Mitbürger im städtischen Umfeld. Und leider gelingt es Produktionsbetriebern – auch biologischen – ebenso wie Wissenschaftsinstitutionen noch viel zu wenig, mit landwirtschaftlichen Themen positive öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Gleichzeitig steigt aber in der Gesellschaft die Sehnsucht nach dem Selbst-Erlebten und -Erzeugten. Man möchte vor allem wieder den eigenen Kindern vermitteln, was man selbst vor langer Zeit von der Oma gelernt hat: dass Karotten unterirdisch wachsen, man Tomaten nicht von Bäumen pflückt und dass grüne Paprika noch unreif sind – das ganz normale Gärtnerwissen eben. Wie soll das aber gelingen, wenn man nur noch einen Balkon oder eine Terrasse sein eigen nennt, oder wenn im Garten das Gemüsebeet längst der Koniferenhecke gewichen ist?

Projekte der Gemüsevielfalt

Seit langem wird am Lehr- und Forschungszentrum für Gartenbau in Wien – Schönbrunn und an der Gemüseversuchsanlage Zinsenhof in Niederösterreich Gemüsevielfalt gelebt. Der Bio-Gemüsebau nimmt in der täglichen Forschungsarbeit den zentralen Raum ein. So wird jedes Jahr eine neue Gemüsegruppe unter die Lupe genommen, in ihrer Sorten- und Artenbreite angebaut, bewertet und im Rahmen der Schönbrunner Seminare einem Fachpublikum an Gemüse-Multiplikatoren präsentiert. 12 Themen konnten wir in den letzten Jahren so bearbeiten, von den Kohlgeräten bis zur Rettichvielfalt, von den unbekannten Nachtschattengewächsen bis zur Vielfalt exotischer, aber an unsere heimischen Bedingungen bestens adaptierter Spezialgurken.

Vor 3 Jahren startete das Lehr- und Forschungszentrum gemeinsam mit einer österreichischen Tageszeitung unter der Schirmherrschaft des Lebensministeriums eine Initiative, um städtischen Gärtnern wieder Mut zum Gartenexperiment zu machen. „Paradeis-Partnerschaft“ und „City Farmer“ hießen die Projekte, bei denen Jungpflanzen und Saatgut verteilt wurden. Viele „Stadtbauern“ gärtnernten begeistert um die Wette.

Junior City Farmer

Im letzten Jahr entstand dann eine ganz besondere Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts: „Junior City Farmer 2011“, bei dem Gemüsevielfaltspakete mit Samen und Pflänzchen an Kinder und Jugendliche verteilt wurden.

Parallel wurde die Cityfarm Schönbrunn errichtet: in der Kammermeierei des Lehr- und Forschungszentrums Schönbrunn, wo einst Kaiserin Sisi ihre Kühe weiden ließ, wurde mit Hilfe der Gartenbauschüler ein Gemüsegarten eingerichtet, der viele Aspekte des städtischen Gärtnerns veranschaulicht, und der Platz für Kinder zur eigenen gärtnerischen Betätigung bietet. Flach- und Hochbeete, Gemüsevielfalt in Töpfen und Kistchen und besonders die kreativ gestalteten Gemüse-Weidenschiffe machten die Faszination Gemüse auf eindruckliche Weise erlebbar.

Als Vorbild diente eine Einrichtung des Botanischen Gartens in Brooklyn, New York, in dem seit 1914 (!) ein children's garden betrieben wird. Die Gartenpädagogin Lisa Reck Burneo arbeitete und lernte dort mehr als ein Jahr lang und sammelte wertvolle Erfahrungen, die sie nun auch in Österreich gemeinsam mit Wolfgang

Palme vom Lehr- und Forschungszentrum für Gartenbau in Schönbrunn umsetzen kann.

Schulklassen und Familien mit fast 400 Kindern meldeten sich auf den ersten Aufruf und wollten an der Aktion teilnehmen. Vom 9.-13. Mai 2011 wurde auf der Junior City Farm mit großer Freude umgestochen, gesät und verkostet. Die Kinder bepflanzten ihr eigenes Balkonkistchen mit Gemüse und Kräutern. Sie konnten Jungpflanzen aus einer Kollektion an Arten und Sorten selbst auswählen. Dieses Kistchen nahmen sie mit nach Hause. Sie gossen und genossen, beobachten und ernteten weiter. Im Herbst wurden die Gewinner des Wettbewerbs zu einem kindgerechten Ernte- und Kocherlebnis in Schönbrunn mit dem Spezialitätenkoch und Geschmackspädagogen Hans Reisinger eingeladen.

Die Cityfarm Schönbrunn

Basierend auf dem Erfolg dieser ersten Aktion und den von Kindern und ihren Lehrerinnen deutlich geäußerten Wünschen nach Folgeschritten, wurde der Verein: „City Farm Schönbrunn – Förderverein für Gartenbau und Gartenpädagogik“ gegründet und eine Flächenvergrößerung auf dem historischen Gelände der Kam-



Gemeinsames Säen, Pflanzen und Gießen vermittelt nicht nur gärtnerisches Können, sondern stärkt auch die sozialen Kontakte

37. Tag – 42. Tag
Erntet schliesslich die Paradiesen
beim Blühen so viel gelbe und rote
53. Tag
Ich habe eine noch längere Zucchini-
steige angelegt und sie eingepflanzt



44 – 47. Tag
Die Bienen, 12er Fuchse, gelbe, mehr

72. Tag
Endlich! Ich kann die ersten
Paradieser ernten! Es sind so
viele, dass auch Mama, Papa
und meine Schwester davon
kosten können. Sie schmecken
heerlich!



Und schauen noch wunderwunder
aus!

Auszug aus einem Kinder-Gartentagebuch: ohne Kommentar!



Jedes Kind soll von der Cityfarm Schönbrunn auch immer einen kleinen Gartenschatz mit nach Hause nehmen können

mermeierei vorgenommen. Neben zusätzlichen Gemüseflächen stehen auch der Obstgarten, ein Bienenhaus, der Nadelbaumgarten (als Märchenwald mit Mammutbaum und Waldlichtung) sowie Wälder und Wiesen mitten in der Großstadt als Aktions- und Erlebnisflächen zur Verfügung.

Der einzigartige Standort Schönbrunn bietet ein geradezu paradiesisches Umfeld für eine positive, gartenbezogene Vermittlung von gesellschaftsre-

levanten Themen im Schnittfeld von Ernährung, Bewegung und sozialer Kompetenz. Täglich kommen nun Schulklassen, Hortgruppen und Kindergärten zu uns. Und täglich erleben auch wir neue Überraschungen, wenn zum Beispiel 9- oder 10-jährige Kinder zum ersten Mal in ihrem Leben staunend in einem Wald stehen, Kinder vom Gemeindebau erstmals Weinbergschnecken in Händen halten oder Volksschüler voll Begeisterung zur Jause mehr als 10 Brote mit selbst zubereitetem Kräuter-Aufstrich aus eigener Ernte verspeisen.

Im Garten der Cityfarm Schönbrunn können sich Kinder und Jugendliche unter pädagogischer Betreuung ganzjährig mit unterschiedlichen gärtnerischen sowie landwirtschaftlichen Tätigkeiten und Aspekten aktiv beschäftigen. In Workshops kommen sie einmalig, oder als Junior City Farmer betreuen sie regelmäßig ihre eigenen Beete. Natürliche Kreisläufe und biologische Zusammenhänge werden tatsächlich erlebt und begreifbar. Der ökologische Gemüsegarten ist so konzipiert, dass Gemüsevielfalt, Fruchtfolge, Wachstum, Reife und Saisonalität in kreativ gestalteter und optisch ansprechender Form präsentiert und veranschaulicht werden. Er dient auch als Kompetenzzentrum zur zielgruppengerechten Abhaltung von Workshops, Seminaren und Verkostungen.

Die Aktivitäten sprechen für sich: das Junior City Farming Projekt wurde bereits mit dem Gesundheitspreis der Stadt Wien ausgezeichnet und gewann unter 233 Einreichungen aus Österreich, Ungarn und Tschechien in diesem Jahr sogar den 3. Preis für innovative Sozialprojekte bei der renommierten SozialMarie.

Kampagne für Schulgärten

Die Cityfarm Schönbrunn möchte aber vor allem zur Eigeninitiative anregen, damit Gärten der Biogemüsevielfalt nicht nur zuhause, sondern vor allem auch in Schulen eingerichtet werden. Als Vorbild dient das Beispiel der Royal Horticultural Society in Großbritannien, die die Kampagne für Schulgärten ins Leben gerufen hat. Lisa Reck von der Cityfarm Schönbrunn konnte dort letztes Jahr mitarbeiten und Erfahrungen sammeln. In Großbritannien beteiligen sich inzwischen 15.000 Schulen an dieser einzigartigen Kampagne. Mehr als 3 Millionen Kinder lernen dort in ihren Schulgärten Karotte, Kohlrabi & Co kennen. Also: es gibt bei uns noch viel zu tun ...

Kontakt

www.cityfarm.at
info@cityfarm.at

*Dr. Wolfgang Pabst, Lehr- und Forschungszentrum für
Gartenbau – Schönbrunn, Cityfarm Schönbrunn*

Literaturhinweis:

Direktvermarktung vom Hof - Der schnelle Weg zum Kunden

Landwirtschaftliche Produkte haben ihren Wert. Wer sich vom Handel unabhängig machen und die Vermarktung selbst in die Hand nehmen will, findet in diesem Ratgeber einen praxisorientierten Leitfaden. Wissen für Einsteiger, Nützliches zum Nachlesen und Interessantes für die Weiterentwicklung der eigenen Direktvermarktung: Was man wissen sollte, um in Hofladen und Hofcafé, auf dem Markt oder mit Verkaufsautomaten erfolgreich zu sein, ist hier auf den Punkt gebracht. Mit vielen Tipps und praktischen Checklisten.

Der Leser erfährt:

- welche guten Gründe es zur Direktvermarktung gibt.
- welche rechtlichen Grundlagen man kennen sollte.
- wie man eigene Stärken erkennt und nutzt.
- wie kalkuliert werden muss, damit am Ende wirklich ein nennenswerter Gewinn übrig bleibt.
- welche Vertriebswege in Frage kommen (Hofladen, Hofcafé, Verkaufstouren usw.).
- wie das Sortiment geplant, gekennzeichnet und präsentiert wird.

- wie man Kunden findet und bindet.
- wie Mitarbeiter gut geführt werden.

Der Band erscheint in der neuen Ratgeber-Reihe des DLG-Verlags „AgrarPraxis kompakt“: Praktisches Wissen – kurz, übersichtlich und einfach verständlich erklärt. Klein, praktisch, vielseitig – die kleinen Helfer von Spezialisten für Praktiker.

Luise Richard, Gerburgis Sommer: Direktvermarktung vom Hof - Der schnelle Weg zum Kunden, 1. Aufl. 2012, 120 Seiten, kartoniert, zahlr. farb. Abb. ISBN 978-3-7690-2013-7, € 7,50 (D) / € 7,70 (A) / sFr 12,00

Nadine Lohg

